

Sony BVM

KAMERA/EQUIPMENT

Sonys Monitor-Serie für professionelle Bildkontrolle — bietet präzise Farbwiedergabe und Referenz-Qualität am Set.

Technische Details Die CRT-Modelle wie der BVM-D20F1U erreichten eine Auflösung von 800 TVL (TV Lines) bei 20 Zoll Bilddiagonale und unterstützten SD- und HD-SDI-Eingänge. Moderne OLED-Varianten wie der BVM-X300 bieten 4K-Auflösung (3840×2160), 1000 cd/m² Spitzenhelligkeit und einen Kontrastumfang von 1.000.000:1. Die Monitore verfügen über Hardware-LUTs mit 12-Bit-Verarbeitung, integrierte Vektorscopes und Waveform-Anzeigen sowie kalibrierbare Gamma-Kurven für verschiedene Produktionsstandards. Geschichte & Entwicklung Sony führte 1985 den ersten BVM-Monitor ein, basierend auf hochauflösenden Trinitron-CRT-Röhren. Der BVM-D24E1WU aus dem Jahr 2003 wurde zum Industriestandard für HD-Postproduktion und kostete etwa 25.000 Euro. 2016 stellte Sony die CRT-Produktion ein und konzentrierte sich auf OLED-Technologie. Der 2017 eingeführte BVM-HX310 markierte den Übergang zu HDR-fähigen Monitoren mit bis zu 4000 cd/m² Spitzenhelligkeit. Praxiseinsatz im Film In der Farbkorrektur von Filmen wie "Mad Max: Fury Road" (2015) kamen BVM-Monitore als Master-Referenz zum Einsatz, um die charakteristische orange-blaue Farbpalette präzise abzustimmen. DIT-Setups (Digital Imaging Technician) nutzen tragbare BVM-Modelle für Live-Grading am Set. Die Monitore dienen als finale Referenz für Deliverables, da ihre Kalibrierung den Broadcast-Standards entspricht. Streaming-Anbieter wie Netflix spezifizieren BVM-X300-Monitore für die Abnahme ihrer Original-Produktionen. Vergleich & Alternativen BVM-Monitore unterscheiden sich von Consumer-Displays durch werksseitige Kalibrierung und reproduzierbare Farbwiedergabe. Flanders Scientific Monitor (FSI) und EIZO ColorEdge bieten vergleichbare Alternativen, erreichen jedoch nicht die Marktdurchdringung von Sony. Moderne 4K-OLED-Modelle kosten zwischen 15.000-35.000 Euro, während spezialisierte HDR-Varianten bis zu 60.000 Euro erreichen. Für Budget-Produktionen ersetzen kalibrierte LG OLED-TVs zunehmend die BVM-Monitore, bieten jedoch keine Hardware-LUTs oder professionelle Eingänge.